

Genossenschaftsbauer. Wie gut und effektiv sie in den LPG produzieren, welche Initiativen sie hierbei entwickeln, das hängt wesentlich von ihrem sozialen Umfeld ab, davon, wie wohl sie sich im Dorf fühlen. Auch aus diesem Grund hielten wir Genossen es für erforderlich, die Entwicklungskonzeption mit der Ortsgestaltungskonzeption abzustimmen. Dabei orientierten wir auf folgende Schwerpunkte:

Die Konzeptionen wurden abgestimmt

- Kernstück des sozialpolitischen Programms der Partei ist wie überall auch bei uns die Lösung der Wohnungsfrage. Wir achten darauf, daß mit der Errichtung neuer Produktionsanlagen auch planmäßig Wohnraum neugeschaffen wird. Zahlreiche Familien konnten Neubauwohnungen beziehen. Viel Wert legte die Volksvertretung darauf, daß 16 junge Familien Grundstücke von älteren Bürgern übernehmen. Die alten Bauernhäuser wurden um- und ausgebaut, modernisiert. In den nächsten Jahren kommen weitere Eigenheime hinzu. Wann und wo sie entstehen, das ist sowohl in der Ortsgestaltungskonzeption als auch in der Entwicklungskonzeption der Kooperation festgelegt.
- Von großem Gewicht für unsere Genossenschaftsbauern sind die Arbeitsbedingungen. Der Einfluß der Genossen der LPG (T) und der Parteigruppe der örtlichen Volksvertretung ist deshalb darauf gerichtet, mit veränderten Produktionsbedingungen auch bessere Arbeitsbedingungen für die Genossenschaftsbauern durchzusetzen. Auch hierzu mußte eine übereinstimmende Position in den Konzeptionen formuliert werden. Das hat sich bewährt. Mit dem Neubau der Milchviehanlage und der Rekonstruktion der Bullen- und Schweinemastställe wurde die Arbeit für die Mehrzahl der Genossenschaftsbauern leichter. Zugleich sind sanitäre und soziale Einrichtungen geschaffen worden.
- Es fühlt sich auch nur der im Dorf wohl und ar-

beitet gut im Stall oder auf dem Feld, der spürt, daß es sich im Konsumladen gut einkaufen läßt, daß seine Kinder in Krippe, Kindergarten und Schule umsorgt werden, die verschiedensten Dienstleistungen klappen, die Gaststätte gastlich ist und auch die öffentlichen Verkehrsmittel zuverlässig sind.

• Das alles sind Dinge, die der ständigen Aufmerksamkeit der Volksvertretung bedürfen. Aber sie machen noch nicht alles aus. Deshalb unterschätzen wir in der ideologischen Arbeit auch nicht, daß sich Dorfverbundenheit und Heimatliebe nur so entwickeln, wie die guten Nachbarschaftsbeziehungen und ein festes Vertrauensverhältnis der Dorfgemeinschaft ausgeprägt sind. Dazu zählen auch der bürgernahe Arbeitsstil der staatlichen und gesellschaftlichen Organe, das gesamte gesellschaftliche Leben im Dorf. Auch die Pflege alter Traditionen und neuer Bräuche müssen im Dorf ihren Platz haben. Das jährliche Dorffest ist zum Beispiel für jeden ein kultureller Höhepunkt. In seine Vorbereitung und Gestaltung bringen alle etwas ein. So wird es auch in diesem Jahr sein. Das Dorffest steht ganz im Zeichen des 40. Jahrestages der Gründung der DDR. Die Vorbereitungen dafür haben schon begonnen, so mit dem Bau eines neuen Kinderspielplatzes und einer Freilichtbühne.

Bei allen Erfolgen, die wir haben, sind wir uns einig - und darüber beraten wir demnächst mit allen Genossen des Dorfes in einer Gesamtmitgliederversammlung in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen -, daß es noch viel zu tun gibt und manch große Reserve noch zu nutzen ist, um unser Trantow schöner, produktiver und wohnlicher zu machen. Dabei übersehen wir auch die Probleme nicht, die sich beispielsweise aus der Aufgabe ergeben, daß kein Ortsteil zurückgelassen werden darf.

Kathrin Eggert

Bürgermeister von Trantow, Kreis Demmin

Dorothea Roedel

Parteisekretär der LPG (T) Trantow

Leserbriefe

nächsten Jahren lösen müssen und was dabei von jedem einzelnen abhängt. Das geschieht vor allem in den monatlichen Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr.

In ihrer Führungstätigkeit richtet unsere Parteileitung ihr Augenmerk weiter auf den sozialistischen Wettbewerb. Monatlich erfolgt eine öffentliche Auswertung der Leistungen der einzelnen Kollektive. Die Grundorganisation legt Wert darauf, daß die leistungsabhängige Vergütung durchgesetzt wird. Wer sehr gute Arbeit leistet, soll auch gutes

Geld verdienen. Wer aber in seiner Arbeit schludert, der muß es am Monatsende in der Lohntüte spüren.

Auch dem effektiven Futtereinsatz in allen Produktionszweigen, mit dem höhere Leistungen gesichert werden können, gilt unsere Aufmerksamkeit. Darum achten unsere Genossen auf eine kontinuierliche Futteranfuhr in alle Ställe.

Mit der Rekonstruktion der Bullenställe in Mestlin werden durch besseren Futtereinsatz und bessere Haltungsbedingungen die Leistungen der Tiere wesentlich

erhöht. Zugleich werden die Arbeits- und Lebensbedingungen deutlich verbessert. So werden wir Kommunisten der LPG (T) Mestlin gemeinsam mit allen Genossenschaftsbauern an der Seite der Arbeiterklasse die Beschlüsse des XI. Parteitages erfüllen. Mit unserer Arbeit werden wir den Sozialismus stärken und alles tun, damit das Brot des Volkes immer in Frieden gedeiht.

Bärbel Barsuhn

Parteisekretär in der LPG (T)
Mestlin, Kreis Parchim